2005, Ausgabe Nr. 5

19.06.2005

Greenplease Newsletter

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN Gladbeck

Themen in dieser Ausgabe:

- Bahnhofausbau
- Koalitionsvertrag
- Grünes Jubiläum
- Marktplatz
- Rechtspopulismus
- Windenergie
- Naturschutz

In dieser Ausgabe:

Planung nicht auf Bahnsteig reduzieren!	1
Wenig Licht, eine Menge Schatten und viel Nebel	2
Seit 20 Jahren Mitglied bei den Grünen	2
Marktplatz stärker nutzen!	3
Lafontaine fischt am rechten Rand	3
Windkraftanlage: „Repowering“ sinnvoll!	3
Grüner Knobelspaß	4

Planung nicht auf Bahnsteig reduzieren!

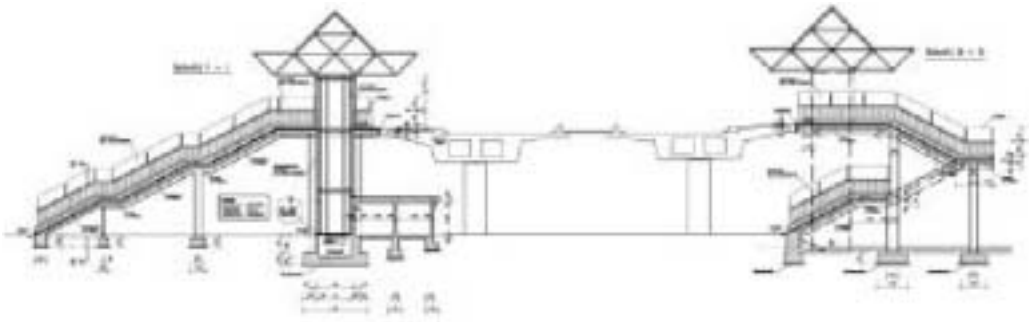


Abb.: Ursprüngliche Planung zur Anbindung des Bahnsteigs mit Aufzügen und Treppen an die Bushaltestellen an der Europabrücke

[15.06.05] „Wieder ist ein Jahr ins Land gezogen, ohne dass sich an unserem sogenannten Hauptbahnhof etwas bewegt hat“, resümiert Grünensprecher Bernd Lehmann. Vor genau einem Jahr hat sich der Bauausschuss aufgrund eines Antrages der grünen Ratsfraktion zuletzt mit den Bahnhofsaus- und Neubauten beschäftigt.

Für die GRÜNEN ist es unbegreiflich, dass trotz des beachtlichen Protestes des Seniorenbeirates und der Arbeitsgemeinschaft zur Integration behinderter Menschen das Thema Bahnhof völlig aus der parlamentarischen Diskussion ausgeblendet wurde. „Knapp 10.000 Bürgerinnen und Bürger haben mit ihrer Unterschrift die Bahn, die Verwaltung und die Politik aufgefordert, endlich zu handeln“, so Lehmann. Da müsse der behindertengerechte Ausbau des Bahnhofs West eigentlich in jeder Sitzung des Bauausschusses auf der Tagesordnung ganz oben stehen.

Da die GRÜNEN auch bei ihrem letzten Antrag, den sie im Februar gestellt hatten, von der Verwaltung vertröstet wurden, wollen diese jetzt mit einer Anfrage für Klarheit sorgen. „Seit einem Jahr erfahren die Vertreter des Rates nur über die Presse über die Verhandlungen mit der Bahn“, ärgert sich Lehmann. Man habe die Sorge, dass bei den aktuellen Überlegungen zwar der Zugang zum Bahnsteig mit Rampen und Aufzügen verbessert werde, die Verknüpfung mit dem Linienbusverkehr aber völlig aus dem Blickfeld gerät. Gerade hier gäbe es aber erhebliche Missstände. Der Weg zwischen den Bushaltestellen und dem Bahnsteig sei für ältere und behinderte Menschen zu weit und die Rampen zur Brücke viel zu steil. „Auf solche Kompromisse können und dürfen wir uns nicht einlassen“, so Lehmann auch im Hinblick auf die geplante Aufkündigung des S-Bahnvertrages. Dieser sah neben angehöhten Bahnsteigen, Zugfahrtenanzeigen und der Verknüpfung mit der Europabrücke beispielsweise auch einen 20-Minutentakt vor. Die Gladbecker Bahnkunden hätten schon zu lange mit Halbherzigkeiten gelebt. Hier gelte zunächst der lateinische Spruch „Pacta sunt servanda!“ – Verträge sind einzuhalten! Für alles andere fehle der Verwaltung bisher der politische Auftrag.

Bernd Lehmann ist Mitglied des Stadtplanungs– und Bauausschusses

→ zur grünen Anfrage

Koalitionsvereinbarung zwischen CDU und FDP

Wenig Licht, eine Menge Schatten und viel Nebel!

[16.06.05] In einer ersten Bewertung des Entwurfs der Koalitionsvereinbarung von CDU und FDP erklärt Sylvia Löhrmann MdL, Fraktionsvorsitzende:

"Die Vereinbarung enthält einige lichte Momente, eine Menge Schatten und vor allem ganz viel Nebel. Das meiste bleibt vage, der dichte Nebel über vielen Bereichen wird sich allenfalls nach der Bundestagswahl im September lichten.

Es ist aus bildungspolitischer Sicht kontraproduktiv und unsozial, dass die Koalition Studiengebühren für das Erststudium in NRW einführen will. Das wird dazu führen, dass wir in Zukunft weniger Studierende in NRW haben werden. Es gibt kein tragendes Modell für die Vorfinanzierung nachgelagerter Studiengebühren, ganz zu schweigen von der Bürokratie, die für diese Steuerung aufgebaut werden müsste.

Mehr denn je wird die soziale Herkunft über den Bildungserfolg entscheiden. Das ist ein katastrophales Signal für die Zukunft von NRW. Wir können der Regierung nur raten, das von Rot-Grün eingeführte Studienkontenmodell fortzuführen, das inzwischen gesellschaftlich breite Akzeptanz findet.

„Mehr denn je wird die soziale Herkunft über den Bildungserfolg entscheiden!“

Die Einzugsbezirke der Grundschulen aufzuheben, wird dazu führen, dass sich die Schere zwischen Arm und Reich weiter und noch früher auftut. Was wir brauchen, ist nicht mehr, sondern weniger soziale Auslese. Den Eltern wird eine Wahlfreiheit vorgegaukelt, die sich nicht realisieren lassen wird. Mit Kopfnoten und Disziplinarmaßnahmen setzt die Koalition auf pädagogische Mittel der fünfziger Jahre - das Gegenteil eines modernen, zukunftsfähigen Schulwesens. Dies zeigt sich auch in der angestrebten Stärkung des dreigliedrigen Schulsystems, das sich bei PISA als nicht leistungsfähig erwiesen hat - sowohl in der Spitze als auch in der Breite. Vernünftig hingegen ist zum Beispiel die Vereinbarung zur Rückführung der Steinkohlesubventionen um 750 Millionen Euro bis zum Jahr 2010 ohne betriebsbedingte Kündigungen. Ebenso entspricht es unseren Vorstellungen von Demokratie, wenn in NRW die Zweitstimme bei Landtagswahlen eingeführt wird und die Menschen bei Kommunalwahlen endlich kumulieren und panaschieren können. Insgesamt begrüßen wir, dass sich die FDP an keiner Stelle nennenswert durchsetzen konnte."

Die Koalition setzt noch stärker auf Selektion und Auslese.

„CDU/FDP setzen auf pädagogische Mittel der fünfziger Jahre!“

Grünes Jubiläum: Seit 20 Jahren Mitglied bei den Grünen!

[10.06.05] Ein ganz besonderes Jubiläum konnte nun Erika Hoth, Sachkundige Bürgerin im Kulturausschuss, feiern: Seit nun 20 Jahren ist sie Mitglied bei den Gladbecker Grünen und kann auf eine lange politische Laufbahn zurückblicken.

"Auf den 01.06.1985 ist mein Mitgliedsausweis ausgestellt", weiß Erika Hoth zu berichten und zückt stolz das Dokument. Ihre Parteikolleginnen und -kollegen haben mit einer Flasche Prosecco, einem Blumenstrauß und einem Gutschein für die neue Cocktail-Bar Vanilla Lounge der Jubilarin herzlich gratuliert.

Die gelernte Touristikfachkraft gehört zu den Mitbegründerinnen des Frauennotrufes in Gladbeck und wohl auch zu den ersten Grünwählerinnen.

„Erika Hoth gehörte zu den Mitbegründerinnen des Frauennotrufes in Gladbeck und wohl auch zu den ersten GrünwählerInnen!“

"Sobald GRÜN auf dem Wahlzettel stand, war ich dabei", erinnert sich Erika Hoth freudig, die bis 1990 auch Vorstandsmitglied bei den Gladbecker Grünen war. Lange hat sie diese als Sachkundige Bürgerin im Jugendhilfeausschuss vertreten und ist nun Mitglied des Kulturausschusses: "Da ich über 15 Jahre im Bereich Touristik gearbeitet habe, kann ich diese Erfahrung gut in die politische Kulturarbeit einbringen."

Zu ihren Hobbys neben der Politik gehören übrigens auch leidenschaftliches Radfahren und Lesen. So ist Erika Hoth eine ausgewiesene Kennerin der Radwanderwege in und um Gladbeck - und sie weiß die gute Ausstattung der Städtischen Bücherei sowie die freundliche Bedienung durch die Mitarbeiter zu schätzen. Bündnis 90/Die Grünen gratulieren herzlichst!

→ Mitglied werden!

Seit GRÜN auf ihrem Wahlzettel stand, war sie dabei: Erika Hoth

GRÜNE: Marktplatz stärker nutzen!

[13.06.05] Mit einer Anfrage zur Nutzung des Marktplatzes haben sich die Gladbecker GRÜNEN jetzt an Bürgermeister Roland gewandt. Aktueller Anlass ist das jüngst stattgefundene Schützenfest, dessen Zelt vor dem Rathaus aufgebaut war.

"Wir halten diese Standortwahl für wenig glücklich, zumal angesichts der Großbaustelle am Rathaus," so Grünen-Fraktionsvorsitzender Mario Herrmann. "Bei der Neugestaltung des Marktplatzes bestand Einigkeit, diesen künftig stärker als Veranstaltungsort zu nutzen." Für die technisch notwendige Ausstattung habe man daher auch Mehrausgaben in Kauf genommen. Nach Auffassung der Grünen muss es möglich sein, in den seltenen Fällen derartiger Volksfeste eine ausnahmsweise Verlagerung des samstäglichen Wochenmarktes in die Horster Straße hinein in Kauf zu nehmen. Herrmann:"Wir sollten auf die Belebung dieses großen attraktiven Platzes auch über die reine Marktnutzung hinaus nicht ohne Not verzichten!"

Mario Herrmann ist Vorsitzender der Ratsfraktion von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN Gladbeck.

→ zur grünen Anfrage

Es bestand immer Einigkeit, den Marktplatz künftig auch als Veranstaltungsort zu nutzen!

Lafontaine fischt rechts außen

[15.06.05] Zur gestern von Oskar Lafontaine in Chemnitz geäußerten Forderung, der Staat müsse verhindern, dass Familienväter und Frauen arbeitslos werden, weil Fremdarbeiter zu niedrigen Löhnen ihnen die Arbeitsplätze wegnähmen, erklärt Claudia Roth, Bundesvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

"Mit seiner Rede von "Fremdarbeitern" bedient Lafontaine einen rechten, europafeindlichen Diskurs. Wenn er vor "Fremdarbeitern" warnt, die Lohnstandards in Deutschland gefährden, dann spricht er in der Sprache des 3. Reichs. "Fremdarbeiter" war die beschönigende Bezeichnung für die zunächst angeworbenen, dann gewaltsam rekrutierten nichtdeutschen Zwangsarbeiter aus deutsch besetzten Gebieten.

Nach seiner Stimmungsmache gegen Aussiedler und seinem Verständnis für Ausnahmen beim Folterverbot ist damit endgültig klar: Lafontaine ist jedes Mittel recht, um Proteststimmen zu mobilisieren. Er nimmt Ängste von Menschen nicht ernst, sondern schürt sie. Auch vor ganz Rechts außen macht er nicht halt. Sein Populismus hat einen traurigen Tiefpunkt erreicht."

„Lafontaine bedient einen rechten, europafeindlichen Diskurs.“

Windkraftanlage: „Repowering“ sinnvoll!

[14.06.05] Die GRÜNEN widersprechen Darstellungen, der Stadtplanungs- und Bauausschuss hätte sich geschlossen gegen die geplante Windkraftanlage in Ellinghorst ausgesprochen. "Dies trifft nicht zu", so Grünensprecher Bernd Lehmann. Ein Ersatz der Altanlage durch moderne Technologie sei durchaus sinnvoll.

Die GRÜNEN wundern sich über den Umgang mit dem Bauantrag des Ellinghorster Landwirtes im Stadtplanungsausschuss. Im Eilverfahren wollte die CDU beantragen, den Bau der Windmühle notfalls auf dem Klageweg zu verhindern. "Gegen dieses völlig unübliche Vorgehen habe ich im Ausschuss die Gegenrede gehalten und gegen eine Aufnahme des CDU-Antrages auf die Tagesordnung gestimmt", macht Lehmann deutlich. Auch die Verwaltung hatte keine Dringlichkeit zur Beratung gesehen. Zur Zeit bestünde kein Handlungsbedarf. "Hier brennt nichts an", zitieren die GRÜNEN den Stadtbaurat Michael Stojan aus der Sitzung.

Die Aussagen von CDU- und BIG-Vertretern, dass sich bereits bei der nicht-öffentlichen Behandlung des Themas in der April-Sitzung alle Fraktion gegen die Anlage ausgesprochen, werten die GRÜNEN als Wahrnehmungsverlust. Über die Windkraftanlage wurde unter dem Tagesordnungspunkt "Mitteilungen des Dezernenten" berichtet. Eine Diskussion sei aufgrund der Geschäftsordnung des Rates gar nicht zulässig. Zudem seien Verlautbarungen über nichtöffentliche Sitzung äußerst verwunderlich.

Einem Ersatz der Altanlage durch eine moderne, leistungsfähigere Anlage stehen die GRÜNEN jedoch aufgeschlossen gegenüber. Im Rahmen des Bauantrages müsse der Landwirt - wie die Verwaltung darstellte - ohnehin ein Lärmgutachten vorlegen. Die Aufgeregtheit der Christdemokraten sei daher völlig unangebracht. Die von der CDU geforderte Ausweisung von Konzentrationszonen zur Verhinderung des Vorhabens sei absolut abwegig und zeuge von totaler Unkenntnis der Sachlage. Die Einrichtung von Konzentrationszonen hatte der Ausschuss bereits vor Jahren geprüft und verworfen. Der sinnlose Aktionismus der CDU wurde auch darin deutlich, dass sie über ihren dringlich eingebrachten Beschlussentwurf letztendlich nicht mal mehr abstimmen ließen.

Die CDU macht ziemlich viel Wind; doch die Aufgeregtheit ist völlig unangebracht!

Grüner Knobelspaß

Ab dem dritten Mal hat es Tradition: unser Rätsel...

Waagrecht:

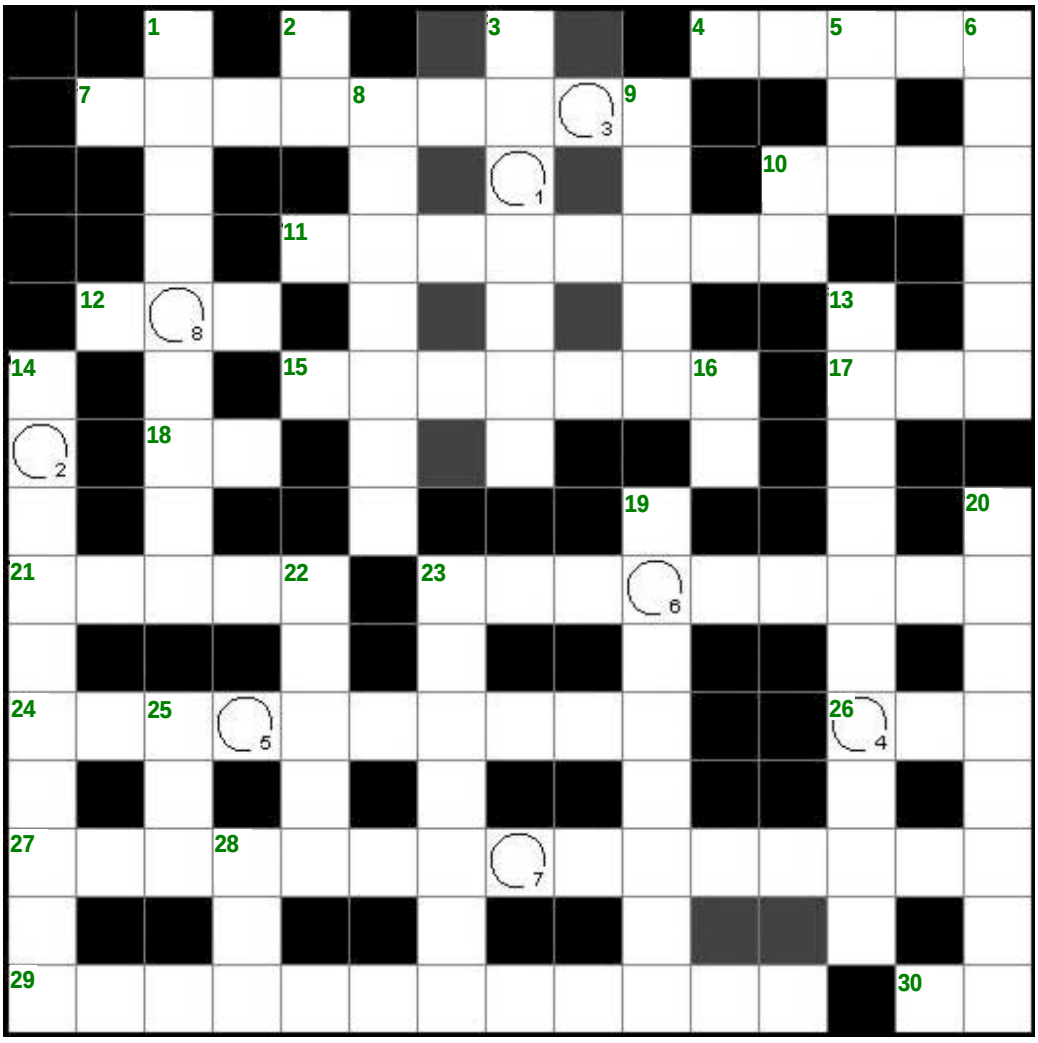
4. Rüttgers hatte lieber Kinder
7. ein musikalischer Standort
10. umgrenztes Gebiet
11. ursprüngliches Bergsenkungsgebiet und heutige stadtnahe Erholungsfläche
12. wollen den teuersten Parkplatz Deutschlands eröffnen
15. unten die Stehzeuge, drüber öffentliche Bewegung
17. Weinregion in der Eifel
18. Römisches Zahlenzeichen für 200
21. Name des Teichs an der Landstraße
23. Anglergruß
24. Leckereien, die in Gladbeck mit einem Traditionsfest bedacht werden
26. Abk.: Bürgerliches Gesetzbuch
27. gewünschtes Nachfolgemodell des Ausländerbeirates
29. bringt Marathontänzer wochenends komfortabel zurück nach Gladbeck
30. spanisch: dir, dich

Eine gute Abkühlung im Herzen der Stadt...

Senkrecht:

1. Kreisunternehmen ist voll auf Linie
2. Gladbecker Zeitung (Abk.)
3. private, anthroposophisch orientierte Gesamtschule in Butendorf
5. grammatikalischer Artikel
6. Gladbeck ist ein Paradies für diese schnelle, gesunde und umweltfreundliche Spezies
8. Mangelkrankheit / Vitamin C
9. musikalische Vortragsbezeichnung: leise, sanft
13. Gladbecker Oberbürgermeister, der seine schwarze SS-Uniform als „Dienstkleidung“ verstand
14. zuverlässige Anlaufstelle für umweltbewegte Pendler
16. Fußballclub
19. Nationalität unserer Freunde aus Marcq-en-Baroeul
20. 75er Städteverbund
22. wonnevoll
23. spartanische Schlachtordnung / Kampfformation
25. Kunststoff (Abk.)
28. Autokennz.: Erlangen

→ Lösung des letzten Rätsels



Anglergruß (13 waagerecht)

„Das wenige, das ich weiß, verdanke ich meinem Nichtwissen.“
(Sasha Guitry)

Fühlt sich in Gladbeck wohl... (6 senkrecht)

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Gladbeck

V.i.S.d.P. Bernd Lehmann
Stadtverbandssprecher
Rentforter Straße 43 a
D-45964 Gladbeck

Telefon: 0 20 43 / 2 54 12
Fax: 0 20 43 / 2 17 76
E-Mail: info@gruene-gladbeck.de

Grün wirkt!

ALLE INFOS FINDEN SIE IM NETZ UNTER
WWW.GRUENE-GLADBECK.DE

Zu diesem Newsletter:

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich über unsere Seite in unseren Info-Verteiler eingetragen haben. Es kann aber auch sein, dass Ihnen diese Ausgabe unseres Newsletters von uns oder anderen zugesandt wurde, weil wir meinten, dass Sie Interesse an Informationen über unsere Stadt haben.

Es liegt uns fern, Sie unaufgefordert mit emails zu belästigen. Um den Newsletter zu abonnieren bzw. um ihn (nach einer Anmeldung) wieder abzubestellen, können Sie eine leere e-mail an folgende Adressen senden:

→ **anmelden:** gruene-gladbeck-subscribe@domeus.de

→ **abmelden:** gruene-gladbeck-unsubscribe@domeus.de

Ein- und austragen können Sie sich auch über unsere Internetseite. Gerne stehen wir Ihnen auch telefonisch, per email oder Fax. zur Verfügung.

Austausch zum Thema Naturschutz in Gladbeck

[10.06.05] Auf der letzten Versammlung hatten die Gladbecker Grünen den NABU-Vorsitzenden Karl-Heinz Ochlast zu Besuch. Mit einer kreativen Dia-Show mit Musikuntermalung hat Ochlast Eindrücke von Biotopen und insbesondere der verschiedenen, hier lebenden Vogelarten in Gladbeck und Umgebung präsentiert.

Thema waren neben den fotografischen Details, die der NABU durch seine vielen Radtouren im nördlichen Ruhrgebiet sammelt, auch aktuelle politische Themen wie das neu entstehende Gewerbegebiet an der Hegestraße, für das eine Feuchtwiese aufwändig zerstört werden musste, oder die stärkere Berücksichtigung von Belangen des Naturschutzes bei Bebauungsplänen.

Einhellig war man der Meinung, dass der NABU und andere Naturschutzorganisationen wieder intensiver in den politischen Beratungsprozess einbezogen werden sollten, z. B. indem landschaftspflegerische Begleitpläne zwecks Stellungnahme wieder zur Verfügung gestellt werden.

„Naturschutzorganisationen sind in Gladbeck wieder intensiver in Planungsprozesse einzubeziehen!“

"Ökologische Nischen sind in biologischer Hinsicht wohl wertvoll", meint Bernd Lehmann, Ratsherr und Mitglied im Umweltausschuss, "aber der Naturschutz selber sollte in der Politik kein Nischendasein führen!"

Beim NABU selber sind neue Mitglieder auch immer herzlich willkommen. Außerdem werden unter kundiger Führung von Vogel- und Naturkenner Karl-Heinz Ochlast regelmäßig Radtouren in Gladbeck und Umgebung auf ausgesuchten, naturnahen Radstrecken durchgeführt, zu denen interessierte Gladbeckerinnen und Gladbecker gerne eingeladen sind.

→ NABU Gladbeck

→ unsere Leitlinien: „Umwelt“